

## Bopparder Initiative fürs Freibad zieht weite Kreise

**Bürgerbewegung** Große Unterstützung auch außerhalb der Stadt

Von unserem Redakteur  
Wolfgang Wendling

■ **Boppard.** Die Initiative „Boppard braucht wieder sein Freibad“ nimmt ordentlich Fahrt auf. Bereits nach einer Woche ist es den Akteuren um Eva Schneider und Niko Neuser gelungen, 1500 Unterschriften zu sammeln. Zudem haben in der parallel laufenden Online-Petition 305 Personen (Stand Montagmittag), davon 207 Bopparder, ihre Zustimmung bekundet.

In der Facebook-Gruppe „Besser Boppard“ und dem eigens gegründeten Online-Netzwerk der Initiative ist der Freibad-Vorstoß das alles beherrschende Thema. Auch der urlaubende Bürgermeister kann sich dem große Wellen schlagenden Thema nicht entziehen. Er hat die Facebook-Seite der Initiative „geliked“, also sein Wohlwollen bekundet.

Mit Genugtuung stellt Niko Neuser fest, dass sich Werbebegegnung und die Hoga für die Sache starkmachen. Überrascht ist

er darüber, welche Kreise die Freibad-Initiative zieht. Sogar aus Emelshausen, Spay und Rhens gibt es vielfache Unterstützung.

In ihren Kommentaren machen zahlreiche Bürger deutlich, dass ein Mittelzentrum und eine Tourismushochburg wie Boppard ein Schwimmbad bitter nötig hat, damit in den Schulen wieder Schwimmsport stattfindet und Kinder schwimmen lernen können. Und es schwingt immer wieder die Sehnsucht nach den guten alten Freibad-Zeiten in der herrlichen Anlage in Buchenau mit. Das Freibad sei ein „kulturelles Gut, das in Boppard leider verlorengegangen ist“, bedauert ein Bürger aus Oberwesel. Eine Frau aus Boppard schöpft derweil aus der Nostalgie neue Hoffnung: „Damit mein Sohn genauso wie ich in diesem tollen Freibad schwimmen lernen und mit seinen Freunden eine so tolle Zeit haben kann nach der Schule und in den Ferien.“

In der Hoffnung auf einen Erfolg der Initiative kommen auch sechs

Jahre nach dem Aus des Freibades große Gefühle zum Vorschein. „Mit dem Schwimmbad wurde mir mein Lieblingsort für Sport und Bewegung genommen“, schreibt eine Bopparderin, das Freibad sei „Lebensfreude und Lebensqualität“, eine „Erholungsfläche für Jung und Alt“, lauten weitere Kommentare.

Nostalgie und Wunschvorstellungen sind das eine, die Realität das andere. Auch wenn der Erfolg der Freibad-Initiative nicht mehr wegdiskutiert werden kann, bleibt die Frage, wie sich der Stadtrat in der Schwimmbad-Angelegenheit positionieren wird. Wolfgang Spitz, Fraktionsvorsitzender der CDU, zeigt sich skeptisch, jetzt beim Freibad Nägeln mit Köpfen zu machen. Er habe vor Jahren lediglich eine provisorische Freibad-Lösung vorgeschlagen, die sei aber abgelehnt worden. „Wir brauchen in erster Linie ein Hallenbad“, nennt Spitz die Marschrichtung bei der Schwimmbad-Sanierung aus seiner Sicht. Darüber herrsche Einigkeit im



**Eva Schneider und Niko Neuser fühlen sich bestätigt: Mit ihrer Initiative zur Wiederbelebung des Freibades landeten sie einen Volltreffer.** Foto: Wendling

Stadtrat. Um das Schul- und Vereinsschwimmen zu gewährleisten, sei eben ein Hallenbad notwendig.

Die Euphorie zur Wiederbelebung des Freibades könne er bei diesem tollen Sommer gut nachvollziehen. „Aber“, gibt Spitz zu bedenken, „wenn der Sommer schlecht ist, ruft niemand nach einem Freibad“. Der CDU-Fraktionschef favorisiert weiterhin ein Cabrio-Bad, also ein Hallenbad, das im Sommer Freibad-Feeling verbreitet. Diese Lösung habe als einzige eine breite Zustimmung im

Stadtrat erfahren, betont Spitz auf Anfrage unserer Zeitung.

Die Freibad-Initiative wird bis in die erste oder zweite Septemberwoche laufen. Danach übergeben die Initiatoren die Unterschriftenlisten den Stadtratsfraktionen. Am Montag, 21. September, 18 Uhr, soll das Freibad Thema im Stadtrat sein. Doch zunächst informiert die Initiative am Freitag, 28. August, 15 Uhr, und am Samstag, 29. August, 10 Uhr, am Info-Stand in der Bopparder Fußgängerzone, Höhe Stadthalle, erneut die Bürger.